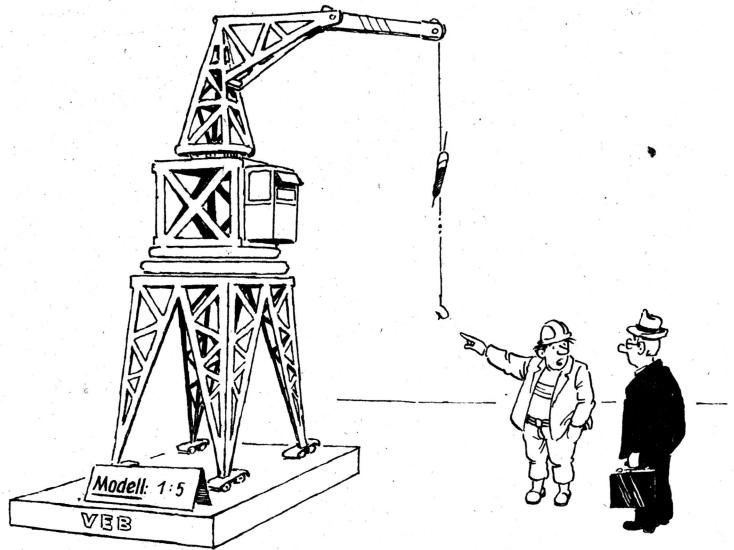


lösten Verpflichtungen zur zusätzlichen Produktion hochwertiger gefragter Konsumgüter sind konsequent weiter zu realisieren. Der von allen Bezirksparteiorganisationen geführte Kampf zur Steigerung der Konsumgüterproduktion gibt den Parteiorganisationen die erforderliche Orientierung zur politischen Führung der Wettbewerbsinitiativen in diesem Jahr sowie zur Vorbereitung des Volkswirtschaftsplanes 1990. Die gezielte Überbietung ist vor allem bei jenen Erzeugnissen notwendig, bei denen Lücken im Angebot auftreten und die Wünsche der Kunden besser zu befriedigen sind. Beispielgebend sind solche Initiativen wie im Kombinat Haushaltgeräte Karl-Manc-Stadt. Das Parteiaktiv beschloß, aufbauend auf den guten Ergebnissen im 1. Halbjahr, die ursprüngliche Verpflichtung zur zusätzlichen Produktion von Konsumgütern für die Bevölkerung von 20 Millionen Mark auf 22 Millionen Mark zu erhöhen. Beispielsweise wird der neue Waschautomat „Kompakt electronic“ mit zwei Monaten Vorsprung in die Serie übergeleitet, und für 6,8 Millionen Mark werden „1 000 kleine Dinge“ zusätzlich bereitgestellt.

Dort, wo es ein Zurückbleiben in einzelnen Planpositionen gibt, nehmen die Parteiorganisationen in den Kombinaten und Betrieben, aber auch in den staatlichen Organen konsequent darauf Einfluß, daß die verantwortlichen Leiter die Ursachen für das Zurückbleiben gründlich analysieren und wirksame Maßnahmen treffen. „Versprechungen und Absichtserklärungen helfen wenig. Die wichtigste Antwort kann nur sein, mit dem Plan größer eigene Leistungen zu organisieren, die in ihm verankerten Versorgungsaufgaben täglich nach Menge, Sortiment und Qualität zu erfüllen und zu den vertraglich festgelegten Terminen pünktlich auszuliefern.“²

Der Kunde ist der entscheidende Maßstab für erreichte Fort-



„Unser neues Konsumgut für Angler – mit Kanzel als Schlechtwettervariante!“

Zeichnung: Jaček

schritte. Analysen des erreichten Standes sind unerlässlich, um das eigene Leistungsvermögen wirksamer zu entwickeln und die persönliche Verantwortung der Leiter und Mitarbeiter weiter zu stärken. Vor allem ist die Haltung auszuprägen, von den wachsenden Wünschen der Kunden auszugehen, um die ganze Kette vom Konsumgüterproduzenten bis zum Ladentisch kundenorientiert, stabil und auch effektiv auszugestalten. Die ideologische Arbeit muß dazu beitragen, die Zusammenarbeit der Kollektive in den Kooperationsketten zu vertiefen und die Partnerschaft von Industrie, Landwirtschaft, Transport, Handel und Dienstleistungen zu vervollkommen. Jetzt kommt es darauf an, daß jeder in dieser Kette seine Verantwortung voll wahrnimmt.

In Vorbereitung des XII. Parteitagés gilt es, die Konsumgüterproduktion noch stärker zur Sache der ganzen Volkswirtschaft zu machen und eine neue Qualität des Wachstums zu erreichen, vor allem durch die zügige Entwicklung und effektive Produktion gefragter industrieller und vor allem technischer Konsumgüter. Der

Bedarf an Erzeugnissen der Heimelektronik, an Fahrzeugen, Haushalt- und Heimwerkertechnik, Sportgeräten, Foto-Kino-Optik und vielen weiteren wird weiter zunehmen. Dabei gestaltet sich die Nachfrage differenzierter, werden höhere Ansprüche an die Sortiments- und Variantenvielfalt, an die Kombinier- und Paßfähigkeit gestellt, an Kundendienste, Ersatz- und Zubehörtteile, an Qualität und Funktions-sicherheit sowie Umweltfreundlichkeit. Kurz gesagt: Gefragte, kostengünstige Erzeugnisse sind ohne Zeitverzug zu entwickeln, in die Fertigung zu überführen und in guter Qualität sowie in bedarfsdeckenden Mengen den Abnehmern anzubieten.

Für alle Produzenten von Konsumgütern besteht die Aufgabe, Wissenschaft und Technik gezielt für steigende ökonomische Effekte zu nutzen. Schon jetzt wird deutlich, daß die Eigenwirtschaftung der Mittel weit mehr schöpferische Leistungen in Forschung und Entwicklung sowie in der Forschungskoope-ration erfordert, deren ökonomische Resultate sich noch deutlicher in den Plänen und Bilanzen und im Kon-